

Für Sie gehört

## *Altes Gotteslob in neuem Glanz*

Musikalische Wiederentdeckungen sind ja oft ganz erstaunliche Schätze, authentische Zeugen längst vergangener Zeiten. Leider verschwinden viele davon wieder in den Tiefen der Archive, nachdem das Oh und Ah abgeklingen ist. Das „Laudario di Cortona“ gehört nicht dazu – Ensembles für Alte Musik führen die volkstümlichen christlichen Lobgesänge aus dem 13. Jahrhundert immer wieder auf, spielen sie ein. Bei den 1876 in der Kirche San Francesco in Cortona (Toscana) wiedergefundenen Liedersammlung handelt es sich um die einzigen Originalmanuskripte dieser Epoche, die neben den Texten auch Noten enthalten, dargestellt in Quadraten. 66 fromme Lieder, 44 davon mit Quadratnoten, polyphon.

Der italienische Trompeter Paolo Fresu hat sich der Lieder aus der Zeit von Franz von Assisi angenommen, sein Werk „Altissime Luce“ bei verschiedenen Jazzfestivals präsentiert. Mit großem Erfolg. Zu hören sind 13 der 47 Lauden aus Cortona plus einer aus dem florentinischen „Laudario Magliabechiano“, in komplexer Form. Die Gruppe Vocale Armonioso Incante bringt die schlichten Weisen mit hohen Frauenstimmen, das Kammerorchester Perugia kommt hinzu. Paolo Fresu umspielt die Melodien mit warmem Ton, respektvoll. Aber Fresu wäre kein ausgewiesener Jazzler, würde er diesen Schatz nicht auch eigenständig interpretieren – im Duett mit dem Bandoneon-Spieler Daniele Di Bonaventura, dann auch zusammen mit Kontrabass und Drums. Immer nahe an den einfachen Weisen, dies birgt einen ganz besonderen Zauber. Die alte Zeit leuchtet hell, das Marien- und Gotteslob strahlt. (bgw)

**Paolo Fresu, Daniele Di Bonaventura: Altissime Luce – Laudario Di Cortona.** Tük Music.